

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **88 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Inhalt

### Von den Kindern

#### Der Schweizer Beitrag an die Hilfe für Indochina-Flüchtlinge

#### Niam-bai, Niam-bai, Niam-bai . . .

#### Noch eine kulinarische Erinnerung

#### Vom Flüchtling zum Nachbar

#### «Gar so gefährlich ist es vielleicht doch nicht . . .»

#### Für eine bessere Kenntnis der Rotkreuz- Grundsätze

#### Kinder und Dichter

#### Befreiung aus der Isolation

#### Das erste Glied in der Rettungskette

#### Bucheingänge

#### Contact SRK

### Zum Titelbild

Silberdistel – Sonnenblume des Spätjahrs

### Quellennachweis

Titelbild: W. Zbinden, Zürich. Seiten  
10–16: SRK/M. Hofer, Archiv, J. Christe.  
Seite 17: R. Canitano. Seite 19: P. Stähli.  
Seite 21: Hans Tschirren. Seite 22: IVR.  
Der nebenstehende Text wurde mit  
freundlicher Genehmigung des Walter-  
Verlags dem Bändchen «Der Prophet»,  
Wegweiser zu einem sinnvollen Leben,  
entnommen.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Auto-  
ren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht  
unbedingt mit der offiziellen Haltung des  
Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für  
dieses nicht verbindlich.

## Von den Kindern

Aus «Der Prophet» von Kahlil Gibran

Und ein Weib, das ein Kind an der Brust hielt, sagte:  
«Rede uns von den Kindern.»

Und er sprach also:

Eure Kinder sind nicht *eure* Kinder.

Es sind die Söhne und Töchter von des Lebens Verlangen nach  
sich selber.

Sie kommen durch euch, doch nicht *von* euch;

Und sind sie auch bei euch, so gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, doch nicht eure Gedanken,

Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Leib behausen, doch nicht ihre Seele,

Denn ihre Seele wohnt im Hause von Morgen, das ihr nicht zu  
betreten vermöget, selbst nicht in euren Träumen.

Ihr dürft euch bestreben, ihnen gleich zu werden, doch suchet  
nicht, sie euch gleich zu machen;

Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilet es beim  
Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile  
entsandt werden.

Der Schütze sieht das Zeichen auf dem Pfade der Unendlichkeit,  
und Er biegt euch mit Seiner Macht, auf dass Seine Pfeile schnell  
und weit fliegen.

Möge das Biegen in des Schützen Hand euch zur Freude ge-  
reichen;

Denn gleich wie Er den fliegenden Pfeil liebet, so liebt Er auch den  
Bogen, der standhaft bleibt.